Zum Angedenken an Dr. Hans R. Stampfli

Autor(en): **Schibler, Jörg**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia**

Band (Jahr): **77 (1994)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Andenken an Dr. Hans R. Stampfli

Dr. Hans R. Stampfli hat am 11.1.1994, im Alter von nur 68 Jahren, unsere Welt verlassen.

Die Archäozoologie verliert mit ihm eine Forscherpersönlichkeit, welche nicht nur in der Schweiz, sondern weit über ihre Grenzen hinaus, durch seine fundierten und anregenden Forschungsarbeiten bekannt war. Er gehörte zu einer Forschergeneration, welche nach einem längeren Unterbruch in den späten 50er-Jahren der durch Ludwig Rütimeyer im letzten Jahrhundert begründeten archäozoologischen Forschung in der Schweiz zu einem neuen Aufschwung verhalf. Seine wissenschaftliche Laufbahn fusste auf einem Zoologie-Studium, welches er 1950 mit einer Dissertation bei Prof. Adolf Portmann in Basel abschloss. Danach entdeckte er seine Liebe zur Anatomie und zu den Tierknochen, mit welchen er sich während seiner Studienzeit intensiv beschäftigt hatte. In den späten 50er-Jahren setzte dann schliesslich seine Publikationstätigkeit auf dem Gebiet der Archäozoologie mit einer ersten grösseren Arbeit über die Tierknochen aus der paläolithisch besiedelten Kastelhöhle im Kaltbrunnental ein.

Während der frühen 60er-Jahre absolvierte Hans R. Stampfli mehrere Studienaufenthalte in Kiel (Prof. W. Herre), München (Prof. J. Boessneck) und an der Yale University in New Haven (Prof. Ch. Reed). In den folgenden drei Jahrzehnten verfasste Hans R. Stampfli über zwanzig grössere archäozoologische Publikationen und mindestens ebensoviele kleinere wissenschaftliche Artikel. Diese Leistung ist um so erstaunlicher, wenn man berücksichtigt, dass er ab 1953 als Biologielehrer an der Kantonsschule Solothurn unterrichtete und deshalb die archäozoologische Forschung nur nebenamtlich betreiben konnte.

Zwischen 1967 und 1989 war Hans R. Stampfli vom Regierungsrat des Kanton Solothurn gewähltes Mitglied der «Altertümerkommission», der die Aufgabe zukam, die archäologische Erforschung des Kantons zu betreuen. Dank seiner Kommissionstätigkeit gelang es ihm, die «Kantonsarchäologie» von einem unmündigen Anhängsel der Denkmalpflege zu einer eigenständigen, wirkungsvollen Abteilung zu führen.

Neben seinem archäozoologischen und archäologischen Wirkungskreis verfolgte er auch immer noch andere Interessen, welche sich ebenfalls durch zahlreiche Publikationen dokumentieren lassen. Dazu gehört vor allem die Forschungsgeschichte verschiedener naturwissenschaftlicher Disziplinen, welche er meist anhand biographischer Studien über Forscherpersönlichkeiten aufarbeitete. Dieser Sparte seines wissenschaftlichen Schaffens wollte sich Hans R. Stampfli vor allem nach seiner 1990 erfolgten Pensionierung widmen; leider verblieb ihm dazu viel zuwenig Zeit!

Wissenschaftliche Würdigungen verdienter Forscherpersönlichkeiten sind sicher üblich und deshalb nichts Aussergewöhnliches. Im Falle von Hans R. Stampfli können wir es jedoch nicht nur bei einer Würdigung seines wissenschaftlichen Werkes bewenden lassen. Vielmehr sind auch seine menschlichen Qualitäten zu erwähnen, deren positive Auswirkungen sicher nicht nur ich, sondern auch zahlreiche andere Kolleginnen und Kollegen erfahren durften. Zahlreiche junge, unerfahrene Wissenschafler/innen erhielten ihre entscheidende Förderung durch Hans R. Stampfli, der es stets verstand, ihnen das Gefühl eines/einer voll akzeptierten, gleichwertigen Kollegen/in zu vermitteln. Ohne seine Person in den Vordergrund zu drängen, griff er dort lenkend und beratend ein, wo es unbedingt erforderlich war und hielt nie mit positiven Worten zurück, wenn er eine Arbeit als gelungen betrachtete. Dieses umsichtige und einfühlsame Verhalten führte bei all seinen jüngeren KollegenInnen zu Motivation und spornte sie zu vielen grossen Anstrengungen in ihrer wissenschaftlichen Arbeit an. In diesem Sinne hat sicher das Auswertungsprojekt der Grossgrabung Twann und alle seine Mitarbeiter/innen viel von Hans R. Stampfli profitiert. Ohne seinen positiven, «väterlichen» und kollegialen Einfluss wäre der Erfolg dieses Projektes sicher nicht denkbar. Ohne selber an einer Universität als Lehrer tätig zu sein, vereinigte Hans R. Stampfli in aussergewöhnlichem Masse alle Qualitäten, welche dazu notwendig sind und bei allen akademischen Lehrern vorhanden sein müssten.

Mit dem Tode von Hans R. Stampfli haben wir einen hervorragenden Wissenschaftler, einen guten Kollegen und einen echten Freund verloren. Sein Tod hinterlässt eine unersetzbare Lücke in der schweizerischen Archäozoologie. Diese Lücke können wir nur zu überwinden suchen, in dem wir unsere Forschungsarbeiten und unser wissenschaftliches Leben in seinem Sinne fortführen.

In tiefer Trauer müssen wir Abschied nehmen von Hans R. Stampfli, seine wissenschaftlichen Arbeiten und seine vorbildliche Forscherpersönlichkeit werden jedoch dazu beitragen, dass sein Geist weiterlebt.

Jörg Schibler